

Die Verluste Oesterreich-Ungarns im Weltkriege.

Die Zusammenfassung der Verlustlisten.

Die „Parlamentärkorrespondenz“ veröffentlicht auf Grund der amtlichen Verlustlisten (Nr. 1 bis Nr. 694 vom 10. September 1918) die folgende Zusammenfassung über die Verluste Oesterreich-Ungarns an Offizieren und Mannschaften.

Von aktiven Berufs obersten im Frieden bei den Kampftruppen rund 550 sind 64 (11 1/2 Prozent) gefallen; von 720 Oberstleutnants 111 (11 1/2 Prozent), von 1100 Majoren 184 (16 1/2 Prozent), von 6450 Hauptleuten 1016 (15 1/2 Prozent), von 6750 Oberleutnants 1148 (18 1/2 Prozent), von 5500 Leutnants 1285 (26 1/2 Prozent) und von 950 Fähnrichen 539 (56 1/2 Prozent). Hierzu ist zu bemerken, daß die Stabsoffiziere hauptsächlich im Jahre 1914 und in der ersten Hälfte 1915 gefallen sind, und ebenso im Anfange die Hauptleute massenhaft als Kompagniekommandanten. Der hohe Prozentsatz der Oberleutnants und unteren Chargen ist darauf zurückzuführen, daß die Oberleutnants zu Anfange des Krieges als Kompagniekommandanten verwendet wurden und darauf, daß die hinaufavancierten Notmatura-Einjährigen, also nicht Berufsoffiziere, als „aktiv“ gezählt werden.

Im ganzen sind ausgewiesen rund vier Millionen Tote und Verwundete, sowie Kranke der Mannschaften vom Feldweibel abwärts, und zwar bis Ende Mai 1918, also ohne Piavefchlacht und ziemlich ohne Kriegsgefangenen-Tote. Es ist also ungefähr 1/3 der Einberufenen tot, verwundet oder krank. An toten Mannschaften sind bisher ausgewiesen gut 800.000. Verwundete Offiziere (samt den wiedergeheilten) sind gut 70.000 ausgewiesen, davon über zwei Drittel Reserve, Evidenz und Landsturm.

Aktive Generale gab es im Jahre 1914 310, davon sind bis Ende Mai 1918 gefallen oder im Spital gestorben 8 Generale, von 2308 Stabsoffizieren sind gefallen oder im Spital gestorben 359. Von 20.801 Oberoffizieren und Fähnrichen sind gefallen 3988. Hierbei ist zu bemerken, daß Mitte 1915 gut 68 Prozent Leutnants und Fähnriche in den Verlustlisten nicht mit dem Reserve- oder Landsturmszusatz versehen worden sind, weil sie frisch offiziierte Freiwillige waren, also eigentlich nicht zu den Berufsoffizieren zählen, wohl aber als „aktiv“ gerechnet werden. Zusammen gab es 1914 23.419 Berufsoffiziere, davon sind 4355 gefallen (rette zirka 3126 Gleich 13 1/2 Gleich 18 1/2 Prozent).

An Nichtberufsoffizieren sind 8971 gefallen, zusammen 13.326 Offiziere. Nach Nationen sind von diesen Offizieren 191 Romanen gewesen, 2249 Slawen (meist Südslawen und Polen), 2468 Magyaren, zusammen 4908 Nichtdeutsche und 8224 Deutsche. Unter den gefallenen Offizieren waren 590 Adelige (darunter fünf Prinzen, 53 Grafen, 70 Freiherren, 90 Ritter, 107 Edle von, 263 einfache „von“, 2 Conte) und 12.736 Bürgerliche.

Von den gefallenen fünf Prinzen war je ein Thurn-Taxis, ein Diehtenstein, ein Solms und ein Lobkowitz. Die Grafen zählen in Oesterreich 439 Geschlechter mit rund 2500 Wehrfähigen, die Freiherren 764 Geschlechter mit rund 4000 Wehrfähigen.

Von den beiden Landwehren und Landstürmern waren 2587 Oesterreicher, 1357 ungarische Staatsbürger (Offiziere) gefallen, 21 Generalstäbler, 15 Geistliche, 13 Intendanten, Akzeßisten u. a., 4 Auditoren und 63 Aerzte.